

RUNDSCHREIBEN Dezember 2017

1. Der nächsteammtisch

findet am **Dienstag, dem 12. Dezember 2017** statt.

Sabine Schmitt, Kulturamt und Ralf Hoffmann, Amt für Stadtplanung und Denkmalpflege Saarlouis bieten uns eine Führung durch das Theater am Ring in Saarlouis.

Im Anschluss gibt es keine Einkehr in ein Restaurant, sondern ein Besuch des Saarlouiser Weihnachtsmarkts.

Wir treffen uns um **16h45 Uhr im Theater am Ring**, Kaiser-Friedrich-Ring 26 in Saarlouis, die Führung beginnt um 17h00.

Die Architektenkammer des Saarlandes vergibt 1 Fortbildungspunkt.

2. Bericht zumammtisch vom 14. November

Elisabeth Richrath, Sachbereichsleiterin des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Saarbrücken berichtete über **die Saar und ihre Bauwerke** und über die Aufgaben ihres Amtes.

Der Bund ist Eigentümer aller Bundeswasserstraßen. Gesetze wie das Bundeswasserstraßengesetz, das Binnenschifffahrtsgesetz, das Seeschifffahrtsgesetz und das Bundeswasserstraßenvermögensgesetz für regeln den Schifffahrtverkehr. Derzeit wird eine Reform erarbeitet, aus den derzeit 39 zuständigen Ämtern werden 17, die Standorte bleiben erhalten.

Das WSA Saarbrücken ist eine Ortsbehörde des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und betreut die schiffbare Saar von Saargemünd bis zur Mündung in die Mosel. Das WSA Saarbrücken sorgt in erster Linie für den sicheren Verkehrsweg, außerdem für die Unterhaltung der Bundeswasserstraße Saar, den Betrieb der Schifffahrtsanlagen, wie Schleusen und Wehre, Gefahrenabwehr, das Setzen und Betreiben von Schifffahrtszeichen, die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs inkl. Verkehrsregelung und Verkehrslenkung, sowie die fiskalische Verwaltung des Bundeswasserstraßenvermögens im Bereich der Saar, den Ausbau der Saar sowie dessen Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Abrechnung. Die allgemeine Wasserwirtschaft, insbesondere die Gewässerreinigung und die Wassergüte, fällt in die Zuständigkeit der Bundesländer.

Es gibt die drei Außenbezirke Saarbrücken-Güdingen, Dillingen und Saarburg und drei Sachbereiche.

Die ausgebaute Saar ist eine europäische Wasserstraße der Wasserstraßenklasse Vb.

Die Saar entspringt in Frankreich mit den Quellflüssen "Rote" und "Weiße Saar" am Nordhang der Vogesen und hat ein Fließverhalten wie ein Gebirgsfluss. Ihre Gesamtlänge beträgt 227 km, davon fließen 117 km in Frankreich. Auf einer Strecke von 11 km bildet die Saar die Grenze zwischen Frankreich und dem Bundesland Saarland. 68 km liegen im Saarland.

31 km fließt sie durch Rheinland-Pfalz, bei Konz mündet sie als größter Nebenfluss in die Mosel.

Historie: Im Gedicht "Mosella" von Ausonius wird die Saar im 4. Jhr. n. Chr. als schiffbar bezeichnet:

"Kaum darf ich rühmen die Dhron, noch preis ich die seichte Lieser und kann auch das Lob nicht singen des winzigen Salmbaches, weil mir die Saarlängst winkt im wogenrauschenden Kleide. Schiffbar ist sie und langhin dehnte den Weg sie, daß an der Kaiserpfalz sie müd zur Mosel sich bette." (Quelle: Webseite des WSV Saar).

1862 wird der 63 km lange Saar-Kohlen-Kanal mit 27 Schleusen zwischen Sarreguemines und Luisenthal ausgebaut, möglich machte dies ein Vertrag zwischen Preußen und Frankreich.

Zwischen 1875 und 1879 wird die Saar um drei weitere Staustufen in Völklingen, Bous und Ensdorf weiter ausgebaut.

Ab 1895 werden die Schleusen vergrößert, so dass auch Pénichen mit größerer Ladung den Fluss befahren konnten.

Nach einer Grundsatzentscheidung des Bundeskabinetts vom 11.02.1969 erhält das Saarland einen Wasserstraßenanschluss, die erste Teilstrecke ist der Saardurchstich St. Arnual.

1973 wird beschlossen, die Saar von Saarbrücken bis zur Mündung in die Mosel für den Verkehr mit 2-Leichter-Schubverbänden auszubauen.

1974 wurde durch ein Verwaltungsabkommen die Finanzierung des Saarausbaus beschlossen. Der Bund übernimmt 2/3 der Kosten, das Saarland und Rheinland-Pfalz jeweils 1/3, für die Länder trägt das Saarland 80%, Rheinland-Pfalz 20%.

1987: Am 28.10. wird die Schifffahrtsstraße Saar als Wasserstraße Klasse Vb auf der Strecke Konz bis Dillingen eröffnet. 1994 wird die Strecke Dillingen bis Lisdorf der Schifffahrt freigegeben. Ab Sommer 1999 ist die Saar auf der ganzen Länge wieder durchgängig schiffbar. 2001 ist der Saarausbau abgeschlossen.

Die Ausbaustrecke ist 91,3 Kilometer lang, ihre Höhendifferenz beträgt 55 Meter, welche mit sechs Staustufen überwunden wird. Zu den baulichen Anlagen an der ausgebauten Saar zählen Staustufen und Kraftwerke, Brücken und Häfen. Die Staustufen sind in der Regel baugleich, ähnlich einem Baukastensystem. Bei den großen Schleusen Kanzem, Serrig, Mettlach und Rehlingen wurde ein „Multiport-System“ eingerichtet, welches die Füllung und Entleerung steuert.

Auf der Saar herrscht in der Regel Begegnungsverkehr zwischen „Europaschiffen“ mit einer Länge von 80 m, Breite 9,50 m, Tiefgang 2,50 m und einer Tragfähigkeit von 1350 t und Schubverbänden mit einer Länge bis 185 m, Breite 11,40, Tiefgang 2,50m und einer Tragfähigkeit von 3320 t.

2016/2017 wurde die denkmalgeschützte Schleuse Güdingen komplett saniert, Ober- und Untertor wurden erneuert, ebenso die Versorgungsleitungen und das Mauerwerk der Kammerwände wurde saniert. Dafür musste die gesamte Schleuse trockengelegt werden. Bauablauf und Baustellenfotos finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.wsa-saarbruecken.wsv.de/wasserstrasse/download/instgued.pdf>

Bei allen Bauwerken darf der Hochwasserschutz durch den Ausbau nicht beeinträchtigt werden. Für ergänzende Maßnahmen gilt für den weitergehenden Hochwasserschutz immer HQ200, also der Fall eines zweihundertjährigen Hochwassers. Beim Jahrhunderthochwasser 1993 war der Saarausbau noch nicht beendet. Der Pegelstand bei St. Arnual, normalerweise wird ab 3,90 m die Autobahn gesperrt, betrug damals 9,32 m.

Der Hochwasserschutz obliegt nicht der WSV, sondern den Kommunen.

Weitere Aufgaben des WSV sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wie die Gestaltung von Flachwasserzonen, Renaturierungen, Extensivierungen, Beispiele sind der Ökosee Dillingen und die Renaturierung des Köllerbachs.

Der Saarausbau hat Auswirkungen auf das Landschaftsbild, durch Aufschüttungen müssen auch Straßen und Gleise verlegt werden.

Heutzutage werden nicht mehr viele Güter über die Saar befördert, aktiver Umschlaghafen ist der Hafen Dillingen mit den Häfen Merzig und Völklingen. Im Jahr werden ca. 3-4,5 Tonnen Güter umgeschlagen, möglich wären bis zu 10 t. Hauptsächlich werden Kohle, Koks, Eisen, Stahl, Erze, Kies, Steine, Erden und sonstige Baustoffe verschifft.

Ein großer Anteil am Verkehr auf der Saar hat auch die Freizeitschifffahrt Fahrgastschiffen und Sportbooten.

Aktuelle Maßnahmen des WSV Saar sind die Automatisierung der Schleusen und Wehre, die Grundinstandsetzung der Staustufe Güdingen, und der Wehranlage Lisdorf.

Fernsteuerung und Selbstbedienung von Schleusenanlagen sind bundesweiter Trend.

Die gesamte Historie und weiteres Wissenswertes über die Saar finden Sie im Internet unter folgendem Link: <http://www.wsa-saarbruecken.wsv.de/index.php.html>

3. Der übernächste Stammtisch

findet am 9. Januar 2018 statt.

Gestalten und Konstruieren mit Leichtbeton: Jens UKFW Stahnke, FLOSUNDK und Prof. Peter Schweitzer, Schweitzer GmbH - Beratende Ingenieure.

4. Weihnachts- und Neujahrswünsche

Der AIV wünscht allen seinen Mitgliedern und deren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns auf interessante Veranstaltungen im Jahr 2018 und hoffen, dass Sie uns treu bleiben und weiter empfehlen.

Weitere Termine und Ankündigungen finden wie immer Sie auf: www.aiv-saar.de

Glück auf!

Anne Lutz, Schriftführerin